

NL Wichert

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 639

Haag, den 14. September 1916.
van Speykstraat 6.

Herrn Hofkapellmeister Felix LEDERER, MANNHEIM, Stefanien-
promenade 3.

Lieber Herr Hofkapellmeister.

Bei meinem Besuch in Mannheim sprachen wir doch über die Mannheimer Erstaufführung der Oper des Holländers Brandt Buys "Die Schneider von Schönau". Ich deutete Ihnen damals an, daß die Tatsache der Aufführung für das holländische Publikum gerade im gegenwärtigen Augenblick von höchstem Interesse sei, und daß ich gern ausführliche Berichte über den Verlauf der Vorstellung bekommen möchte. Ich habe Ihnen deshalb gestern auch schon ein längeres Telegramm geschickt und darin die Bitte ausgedrückt, mir wenn irgend möglich sofort telegrafisch über die Besonderheiten der Mannheimer Aufführung der "Schneider von Schönau" zu berichten. Schicken Sie mir doch jetzt vor allen Dingen eine ausführlichere Darstellung aller Einzelheiten über die Musik, über die Künstler, kurzum über alles, was bei dieser Vorstellung die holländische Presse interessieren könnte. Gleichzeitig möchte ich bitten, nach der

Am 1. September 1911

an den Herrn

Herrn Hofkapellmeister Felix Lederer, Mannheim, Stefani-

promenade 3.

Herrn Hofkapellmeister

Sehr geehrter Herr

Ich habe die Ehre Ihnen hiermit zu schreiben

daß ich die Ehre habe Sie zu den

ersten Preisen der ersten

Preisbewerbung für die

ersten Preise der ersten

Vorstellung ein Telegramm über deren Verlauf an meine Adresse Haag, van Speykstraat 6 zu richten. Sollten Sie Brandt Buys dazu bringen können, spontan einen Artikel oder eine hübsche Beschreibung an den Nieuwe Rotterdamsche Courant einzusenden, so wäre das natürlich das allerbeste. Diesen Artikel müßte er allerdings per Eilbrief und eingeschrieben schicken, damit er nicht solange unterwegs bleibt.

Ich bin in großer Eile, sonst würde ich Ihnen alles das in einer besser geordneten Reihenfolge vortragen. An meinen Besuch in Mannheim denke ich noch mit Vergnügen und grüße Sie alle herzlich.

Mit bestem Dank im voraus

Ihr sehr ergebener

Wenn Sie selber nicht in der Lage sind, meinen Wunsch zu erfüllen, lassen Sie doch bitte Dora das Schriftliche besorgen, die ich ebenfalls herzlich grüße.



Sanatorium Ebenhausen
bei München

den 28. 5. 16.

Lieber Freund,

seit 14 Tagen bin ich hier, lasse mich
etwas "aufbessern" u. mache Menschen-
kinder, - beides mit gutem Erfolg.
Da ich Mann u. Kinder daheim
gut versorgt weiss, werde ich wohl
noch 3-4 Wochen, vielleicht auch noch
länger bleiben und hoffe in dieser
Zeit mal ein Lebenszeichen von Ihnen
zu erhalten. - Bald werden Sie um
von Ihrem Junggesellen das in Abt
dies; ich kann mich denken, wie
sehr Sie die Zeit herbeistrehen, wo
Sie Ihre Familie wieder dauernd
bei sich haben! - Greta sah ich vor
meiner Abreise ein paar Mal; sie sah

frisch aus n. verjüngt, - wie lieb-
lich, dass sie alles so gut überstan-
den hat; sie ist doch eine prächtige
starke, gesunde Frau! - Es tut mir
aufrichtig leid, dass ich sie nun für
voraussichtlich lange Zeit nicht sehen
soll; ich habe sie lieb gewonnen. -
Hier hoffe ich nun auch mein
alte große Kraft, die im letzten Jahr
ein wenig erschüttert war, ganz
wieder zu gewinnen. - Und nachher -
wenn wir alle wieder vereint in
Mannheim sind, soll es schön
werden. Ein merkwürdige Sache
dies "machen" n. dass wir uns was
schonlich erst nach Friedensschluss
widersprechen werden!
Wollen Sie so lieb sein in den nächsten
den Brief weiter befördern? - Vielen
Dank im voraus in die herzlichsten
Grüße Ihrer Dora Lederer.

Haag, den 16. Juni 1916.

Frau Dora L e d e r e r , Sanatorium Ebenhausen bei München.

Liebe Freundin.

Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Zeilen, die ich einstweilen einmal nur mit der Schreibmaschine beantworten möchte. Ich fürchte, eigenhändig würde ich sobald nicht dazu kommen. Es ist sehr lieb von Ihnen, dass Sie dort an mich denken. Ich selbst bin auch noch manches Mal in dem Garten allerhand schöner Erinnerungen herumgewandelt, aber im allgemeinen lässt meine jetzige Stellung mir keine Zeit zu solchen extravaganteren Spaziergängen. So wie Sie würde ich auch nur zu gern irgend einen stillen Winkel aufsuchen, um mich von mildtätigen Menschen etwas aufbessern zu lassen. Ihr Mann hat kürzlich eine d'Albert'sche Première gehabt, und wie es scheint, mit Erfolg. Überhaupt: so ganz tot scheint das Mannheimer Leben doch noch nicht zu sein, wenigstens nicht auf dem Gebiete der Musik.

Greta hofft, in 14 Tagen nach Holland gehen zu können. Sie wird mir meine Kinder wiederbringen. Was das für mich bedeutet, kann kein Mensch ermessen. Ich brauche mir nur ein kameradschaftliches Gespräch mit Jan oder ein väterliches Possenspiel mit allen dreien vorzustellen, um alles ringsumher sonnig aufleuchten zu sehen.

Ja, wie wird es sein, wenn wir uns alle nach dem Kriege wieder in Mannheim zusammen finden dürfen. Was mich anbelangt, so kann ich mir gut vorstellen, dass ich zunächst einmal nach nichts anderem verlange, als mich einmal wieder gehörig ausruhen zu können.

Gute Besserung und viele herzliche Grüsse

Ihr

These results, it is believed, will be of great value in the study of the history of the region. The data collected here will be used in the future to determine the exact nature of the events which took place in the past. It is hoped that this work will be of service to the community and to the world at large.



3. D-A
4 W.

Hofkapellmeister Lederer, Mannheim, Stefanienspromenade 3.

Bitte auf meine Kosten sofort drahten Haag van Speyk-
straat 6 Einzelheiten über Brandtbuys sowie sein Werk Datum Erst-
aufführung usw. Komponist veranlassen selbst längeren Artikel
verfassen. Eilbrief mit näheren Erklärungen folgt. Falls dieser
am 18. noch nicht dort Erfolg Aufführung usw. ohne Kosten zu spa-
ren sofort telegraphieren.

Wichert.

ab 13. 9. 16.



NB. Het Rijk vergoedt g

Nudruk verboden.
m veroorzaakt.

DR WICHERT VON SPEYKSTRAAT 6 HAAG

Ontvangen

middags door:

Bogel

5



BRANDBUYS STAMMT AUS ALTER HOLLAENDER MUSIKERFAMILIE SEINE KOMISCHE OPER SCHNEIDER
 VON SCHOENAU HIER SEIT MONATEN SORGFAELTIG VORBEREITET MIT SPANNUNG ERWARTET
 HOCGORIGINELLES WERK REGIE HAGEMANN DIRIGENT LEDERER NEUE DEKORATIONEN DIREKTOR
 SIEVERT ZUR PREMIERE AM 19 HIER ALLE MUSIKCAPACITEITEN DEUTSCHLANDS UND
 OESTERREICHS ERWARTET URAUFFUHRUNG DRESDEN 18 AUSVERKAUFTE HAEUSER IN 3 MONATEN
 MANNHEIM ZWEITE BUEHNE AN 30 WEITEREN GROSZEN BUEHNEN ANGENOMMEN DARUNTER WIEN
 BERLIN HAMBURG COELN ETZ VERANLASZET EINLADUNG AN HAGEMANN MIT GANZEM PERSONAL
 IN HOLLAND ZU GASTIEREN = LEDERER .+

Model n°. 17
L. 1156. 110

*In Holland verder
1879. 11.*

22 A. R. H. R. davis.

849/3

Mannheim, 24. 19. 16.

8

Stephanuspromenade 3.

Lieber Freund:

Erst heute ist es mir möglich, Ihnen die Kritiken zu schicken, — Felix meint, Sie würden doch nicht viel damit anfangen können. Ich schicke sie trotzdem, damit Sie nicht nicht einer Uebersassungs sünde bezichtigt gew. — Es war ein grosser ehrlcher Erfolg für alle Beteiligten, die Zeitungen geben die warme Begeisterung des Publikums durchaus nicht wieder. Ich habe selten solch einen „Sturm“ in Mannheim erlebt. —

Brandts-Küys war mehrmals bei uns, ein feiner, liebebenswürdiger Mensch, der sich unsere ganze Sympathie erworben hat: Viele Interessen in Kunstsinne in jeder Richtung. — Er lebt schon seit 20 Jahren in Wien, ist 68 in Zürich am 1/2. geboren. — Er ist och bescheiden und war nicht zu bewegen, selbst etwas zu schreiben. — Er läte lieber indirekt

etwas für die Kunst u. das Deutschthum
im Ausland, z. B. hat er seinen Onkel,
der Präsident des Roten Kreuzes in Haag
ist, bewegen, dort demnächst
eine Ausstellung v. österr. Ma-
lern zu machen. — Alles andere,
was von Interesse für Sie sein könnte,
hat Felix wohl telegraphirt. —
Ich denke so gern an den Nach-
mittag mit Ihnen zurück! Es
war schade, dass durch die Unwesen-
heit eines ganz fremden, der der
deutschen Sprache noch dazu nicht
ganz mächtig, so mancher Theraüs-
gesprächen bleiben müsste. — Aber
man hat doch einmal wieder
die lebendige Nähe gespürt und
die wohnende Harmonie, das
Gefühl von Sicherheit u. Freude, das
sich das bloße Zusammensein mit
wirklichen Freunden zieht.

Viel liebe Grüße! — Kommen
Sie bald wieder nach Mannheim,
u. sehen Sie die Schneider v. Schönau
selbst an, es lohnt sich!

Ihre

Dora Lederer

29/5 3.2.20 W